

Kontrovers diskutiert

Gegenwart und Zukunft der ökologischen Landwirtschaft

SIEGEN. (wp) Im Rahmen des zweisemestrigen Projekts „öko: global| organic concepts“ verwandelten Studierende das Zentrum für Informations- und Medientechnologie/ZIMT der Universität Siegen unter der Leitung von Prof. Dr. Gebhard Rusch in ein Studio. Dort wurde eine 60-minütige Show produziert, die in sendefähiger Form über die Zusammenarbeit mit traditionellen Fernseh- und Hörfunksendern weitere Verwertung finden soll.

Unter der Fragestellung „Wie soll sich ökologische Landwirtschaft und Wirtschaft in Zeiten der Globalisierung organisieren und positionieren?“ diskutierten Experten aus Landwirtschaft, Politik und Wirtschaft. Insbesondere die Frage nach der Nachweisbarkeit einer besseren Qualität von Bioprodukten



„Wie soll sich ökologische Landwirtschaft positionieren?“, war die Frage bei der Studentenprojekt. WP-Foto

ten stieß auf kontroverse Meinungen. So verwies der Leiter der Abteilung Molekularbiologie der Universität Potsdam, Prof. Dr. Bernd Müller-Röber, darauf, dass ein Unterschied im reinen Endprodukt kaum nachzuweisen sei. Dem wurde allerdings vehement widersprochen. So

unter anderem von Elke Röder, der Geschäftsführerin des Bundesverbandes Naturkost Naturwaren (BNN). Sie verwies ihrerseits auf verschiedene Studien, die eine oft extrem hohe Pestizid-Belastung konventionell erzeugter Produkte belegten.

□ eko-global.uni-siegen.de